

Sa 29. April 2023 | 12:00 – 18:00

Kölner Philharmonie, Rheingartenfoyer

ACHT BRÜCKEN | spezial

Valerij Lisac

REPEAT PLAY! (2023)

Eine musiktheatrale Virtual-Reality-Installation

Mit

Rie Watanabe | Schlagwerk

Oxana Omelchuk | Synthesizer

Florian Esch | Trompete

Jimin Seo | performance

Emanuel Tandler | performance

Lena Thelen | Ausstattung

ZUR INSTALLATION

Die Lakonie in Becketts Werk, die zugespitzte Präzision und Selbstbezüglichkeit, mit der er das Theater auf seine formalen Grundelemente reduziert und es sich selbst zum Gegenstand werden lässt, haben den Musiker, Regisseur und Video-Artisten Valerij Lisac zu einer interaktiven Installation inspiriert. Lisac nimmt direkten Bezug auf Becketts 1963 uraufgeführtes »Play«. In der eigentlich banalen Dreiecksgeschichte zwischen zwei Frauen und einem Mann sind nur die Köpfe zu sehen, die wie Sprechautomaten agieren, rein mechanisch und wie im Schnelldurchlauf. »REPEAT PLAY!« überträgt den extremen Minimalismus der »Spiel«-Konstellation auf ein musikalisches Setting aus drei improvisierenden Musikerinnen und Musikern und einer Tänzerin und fügt diesem die immersive Komponente des VR-Raums hinzu.

Becketts Werke mit ihren ausgeprägt situativen und paradigmatischen Denkweise sind seit ihrer Entstehungszeit eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für viele Performance-, Video- und Film-Künstlerinnen und Künstler geworden. Die Werke bestehen aus einer extrem prägenden Grundsituation und einer Handlungspartitur mit Hindernissen die sich hervorragend als performative Anweisung lesen. In den Stücken wie »Acts Without Words I & II« oder »Play« kann man buchstäblich von einer musikalischen Partitur, einer (auch medialen) Choreographie und einer Orchestrierung sprechen. Wie agieren improvisierende Interpretinnen und Interpreten in einem nach den Regeln des absurden Theaters gestaltetem, gesteuertem Raum. Oder mit einem manipulierten, präpariertem Instrument, wenn in das eigene Empfinden der Form und Zeit eingegriffen wird? Wie klingt dieser Partitur-Transfer: Choreographie und Hindernis als instrumentale Spieltechniken, das Formale, Kollokative und Spektrale der Sprache, die Schichtung, Verdichtung und Leere?

Theatrale Virtual Reality (VR) ist ein höchst theatrales Medium. VR scannt ein und hält fest: Bewegung, Klang, Raum und Zeit. Durch die sehr real anmutende Eigenschaft des Live Action VR-Videoformats wird VR zu einer wahren »Empathiemaschine« wie man es unlängst bei VR-Dokumentarfilmen erleben kann. Genau diese Eigenschaft des Unmittelbaren, des Viszeralen wird hier eingesetzt.

Re Watanabe wurde 1979 in Hokkaido, Japan, geboren begann 1999 ihr Schlagzeugstudium an der National University of Fine Arts and Music (Tokyo) und von 2005–2011 studierte sie an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Von 1999 bis 2005 war sie Mitglied des highpowered Ching-Dong Orchester »chantiki tornade« in Tokio. Seit 2003 ist sie Mitglied des Ensembles für Neue Musik »Ensemble Bois« in Tokio und ist Mitglied des Ensemble Garage. Darüber hinaus spielt sie in Ensembles wie dem Klangofrum Wien oder dem Ensemble Musikfabrik. Sie trat als Kammermusikerin und Solistin außerdem bei verschiedenen internationalen Musikfestivals auf, wie zum Beispiel bei den Musiktagen für Neue Kammermusik in Witten.

Oxana Omelchuk, 1975 in Weißrussland geboren, studierte bei Johannes Fritsch und Michael Beil an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Neben ihrer kompositorischen Tätigkeit tritt sie als Musikerin am analogen Synthesizer in verschiedenen Formationen auf, zum Beispiel im Duo mit Constantin Herzog bzw. Florian Zwißler, im Quartett MONOPASS mit Florian Zwißler, Luís Antunes Pena und Mark Polscher sowie im Simon Rummel Ensemble.

Florian Esch wurde 1977 geboren und studierte an den Musikhochschulen in Düsseldorf, Berlin und Essen sowohl Klassische Trompete also auch Jazz-Trompete. Es folgten Engagements als Theatermusiker am Schauspielhaus Bochum und am Grillotheater Essen sowie im Kölner Musical Hairspray und diversen Jazz-, Pop-, Rockformationen wie z. B in der Carla Bley Big Band, dem Cologne Contemporary Jazz Orchestra, der WDR Big Band bei Brings, Kasalla oder Cat Balou.

Jimin Seo wurde 1996 geboren, begann im Alter von 14 Jahren mit klassischem Ballett und begann 2016 ihre Ausbildung für zeitgenössischem Tanz am gleichnamigen Zentrum an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. In den letzten Jahren machet sie mit ausdruckstarken Soloperformances, die immer auch das Publikum mit einbeziehen auf sich aufmerksam.

Emanuel Tandler studierte Literatur, Philosophie und Geschichte in Zürich und Yale. 2015 schloss er mit Auszeichnung den Masterstudiengang »Geschichte und Philosophie des Wissens« an der ETH Zürich ab. Klassische Radioarbeit beim Schweizer Radio und diverse Regiearbeiten folgten. Als freischaffender Künstler lebt Emanuel Tandler derzeit in Köln und Zürich. Er macht Regie für Schauspiel, Hörspiel und Film und ist Autor unterschiedlicher Schreibszenen: vom journalistischen Essay bis zur literarischen Miniatur.



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie



28. April bis 7. Mai 2023

**Alle Konzerte und Tickets
unter achtbruecken.de**

Redaktion

Sebastian Loelgen

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

